



Im Herz Jesu wohnt die ganze Fülle der Liebe

Die Kirche widmet den Monat Juni dem Heiligsten Herzen Jesu in Verehrung und in Dankbarkeit für sein barmherziges Herz und seine erlösende Liebe zu den Menschen. Das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu wird am Freitag nach dem zweiten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Neben der liturgischen Feier sind viele Andachtsübungen mit dem Heiligsten Herzen Jesu verbunden. Von allen Andachten war und ist die Herz-Jesu-Verehrung eine der am weitesten verbreiteten und beliebtesten in der Kirche.

Im Licht der Heiligen Schrift verstanden, bezeichnet der Begriff "Heiligstes Herz Jesu" das ganze Geheimnis Christi, die Gesamtheit seines Wesens. Das "Heiligste Herz" ist Christus, das fleischgewordene Wort, der Erlöser, dem im Geist eine unendliche göttlich-menschliche Liebe zum Vater und zu seinen Brüdern innewohnt.

Die große Liebe Gottes wird im Johannes-Evangelium (3,16) ausgedrückt: "Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat." Der heilige Johannes, der Evangelist, wird mit der Herz-Jesu-Verehrung in Verbindung gebracht, weil er "der Jünger war, den Jesus liebte." (Joh 13,23).

Das Herz gilt als das Zentrum der Gefühle und steht für Liebe, Mitgefühl, Verständnis und Sitz der Emotionen. Die Hingabe an das Herz Jesu ist eine menschliche Antwort auf die Liebe Gottes, die sich durch die aufopfernde Liebe Jesu zur Menschheit manifestiert.

Als Jünger Jesu haben wir eine große Verantwortung, andere zu lieben. Deshalb fordert der Apostel Johannes in seinem ersten Brief (1Joh 4,7-9): "Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott. Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. So wurde die Liebe Gottes unter uns offenbart: Gott hat seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt, damit wir durch ihn leben können." Lassen Sie uns also die Flamme der Liebe Gottes miteinander teilen.

Jesus ist das beste Beispiel für bedingungslose Liebe. Es ist die aufopfernde Liebe Jesu, der sein Leben für unsere Erlösung gab. Sie inspiriert uns, andere bedingungslos zu lieben. Besonders in dieser Pandemie können auch wir durch unsere Worte und Taten außergewöhnliche Beispiele von Liebe und Aufopferung und selbstlosem Dienst an den Mitmenschen weitergeben.

Pater Rinson Paul

Wir gedenken . . .

. . . . Verstorben sind unser früherer **Bezirksvorsitzender Winfried Zirn, Biberach**. Herr gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Herr lass ihn ruhen in Frieden. Amen.

140 Jahre KF Laupheim

Letztes Jahr konnten wir unseren Jubiläumsgottesdienst zu unserem 140. Geburtstag leider nicht feiern. Wir möchten das nun am **Sonntag, 4. Juli 2021 um 15.30 Uhr im Pfarrgarten** nachholen. Unser Diözesanpräses Walter Humm wird mit uns den Gottesdienst feiern. Wir hoffen auf gutes Wetter. Bei schlechtem Wetter werden wir keinen Gottesdienst feiern können, weil an diesem Tag auch noch eine Erstkommunionfeier ist. Natürlich werden wir uns an das aktuell gegebene Hygienekonzept der Kirchengemeinde halten.

Lucia Schwarz

Kolping-Diözesanversammlung wegen Corona nicht im Kulturhaus, sondern Online

Die diesjährige Diözesanversammlung findet, der Pandemie geschuldet, leider nicht im Laupheimer Kulturhaus statt, sondern online. Natürlich werden auch wir am **Samstag, 3. Juli** vertreten sein. Dabei finde ich es aber schwierig, von 9:30 bis ca. 17:30 Uhr vor dem Bildschirm zu sitzen. Das Schöne an dieser Veranstaltung war bisher immer die Begegnungen und der Austausch mit den verschiedenen Kolpingsfamilien.

Nach den Rechenschaftsberichten der Funktionsträger werden am Nachmittag die Wahlen abgehalten. Unser Diözesanvorstand Eugen Abler kandidiert nach 12 Jahren Amtszeit nicht mehr. Eberhard Vogt von der Kolpingsfamilie Neckarsulm hat seine Bereitschaft zur Kandidatur des Diözesanvorstandes erklärt.

Außerdem wird uns Generalpräses Ottmar Dillenburg über „Aktuelles aus dem Kolpingwerk Paraguay“ informieren. Der Projektaufakt „Förderung ökologischer Nachhaltigkeit“ findet im Anschluss statt.

Lucia Schwarz

Mitteilungsblatt-Austrägerin/ Austräger gesucht

Zum Jahreswechsel suchen wir für einen Bezirk eine oder einen Austrägerin/Austräger für unser Mitteilungsblatt. Ein bisheriger zuverlässiger Austräger möchte aufhören.

Es sind ca. 80 Mitteilungsblätter, die bisher ausgetragen werden müssen. Es wäre schön, wenn wir wieder einen Ersatz finden. Bitte bei Lucia Schwarz, Telefon 8631, melden.

Ferienhaus in Ebnit kann wieder gemietet werden

Seit 19. Mai 2021 ist die Beherbergung im Ebnit wieder erlaubt. Wir freuen uns sehr, dass wir unser Ferienhaus wieder vermieten können. Leider war das seit Ende September letzten Jahres nicht mehr möglich. Auch konnten wir unseren Arbeitseinsatz im April dieses Jahr nicht durchführen. Wir hoffen, dass wir das im Herbst nachholen können. Zuerst einmal sind wir sehr froh, dass wieder Leben in unser Haus kommt.

Dieses Jahr haben wir sogar ein Jubiläum: 50 Jahre Ferienhaus der Kolpingsfamilie Laupheim in Ebnit. Im Herbst wird uns Franz Martl und Max Maier einen Rückblick über Ebnit geben. Vom ersten Spatenstich bis zur Einweihung unseres Ferienhauses; das wird sicher für alle Ebnit-Begeisterte ein interessanter Vortrag werden.

Ich kann jedem empfehlen: Fahrt ins Ebnit und genießt die Ruhe und die Natur. Es sind noch einzelne Termine frei, auch in den Ferien in der unteren Wohnung. Nehmt bitte Kontakt mit Isolde Süß, Telefon 8572, auf.

Und wie sehen die Pandemie-Auflagen aus: In der reinen Beherbergung (ohne Gastronomie oder Dienstleistung) reicht ein Eintrittstest für den gesamten Aufenthalt. Wenn Verpflegung (Frühstück, andere Mahlzeiten) oder Dienstleistung (Wellness) angeboten wird, dann gelten Gastronomie-Regeln.

Lucia Schwarz

Das waren die „Senioren“ und Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Laupheim

Wir befinden uns noch im Folge-Jahr unseres 140. Vereinsjubiläums. Es ist immer wieder interessant, zurückzuschauen auf die Besetzung der „Senioren“ (damals Vorstand) sowie die der Vorsitzenden und deren Stellvertreter. Dies wurde uns kürzlich bei der „Präsides-Rückschau“ bestätigt.

Unser Archivar Franz Martl hat eine Aufstellung gemacht, wer und wann sich für die Kolpingsfamilie engagierte. Zudem ist im inneren Schaukasten im Kolpinghaus eine weitere interessante Zusammenstellung zu sehen: Über unsere vielen interessanten Ausflüge

in den letzten Jahrzehnten, die Franz Martl organisiert hat, früher mit Peter Westermeier und jetzt mit Manfred Schwarz.

Wenn unser Kolpinghaus nach der Pandemie wieder öffnen darf, lohnt sich bestimmt, ein Blick in den Schaukasten, womit auch tolle Erinnerungen verbunden sind.

Senioren der Kolpingsfamilie Laupheim

| | |
|-------------|--|
| 1880 - 1881 | Philipp Wegerer |
| 1881 - 1893 | Gottfried Bruder sen. |
| 1893 - 1897 | Max Müller |
| 1897 - 1899 | Eduard Nothelfer |
| 1899 - 1900 | Franz Rieger |
| 1900 - 1914 | Franz Schaller |
| 1914 - 1919 | Jakob Moll |
| 1920 | Gottfried Bruder jun. |
| 1921 - 1922 | Otto Volz |
| 1922 - 1924 | Paul Schäffold |
| 1925 | Hans Schmid |
| 1926 - 1927 | Josef Schick |
| 1928 | Karl Göttle |
| 1929 | Josef Schick |
| 1930 - 1934 | Paul Beck |
| 1934 - 1936 | Josef Leimgruber |
| 1936 - 1939 | Hermann Rupf |
| 1939 - 1945 | Wendelin Ganser (Senior und Altsenior) |
| 1945 - 1946 | Franz Haaga |
| 1946 - 1947 | Karl Christ |
| 1947 - 1951 | Gerhard Baum |
| 1951 - 1952 | Paul Baur |
| 1952 - 1954 | Franz Baum |
| 1954 - 1956 | Georg Rommel |
| 1956 - 1958 | Paul Groner |
| 1958 | Anton Fridrich |
| 1958 - 1959 | Franz Locherer |
| 1959 - 1962 | Paul Geiselmann jun. |
| 1962 - 1965 | Josef Bruder |
| 1965 | Alfons Erb |
| 1965 - 1971 | Max Maier |

1. Vorsitzende der Kolpingsfamilie Laupheim

| | |
|-------------|---------------|
| 1971 - 1981 | Max Maier |
| 1981 - 1996 | Franz Martl |
| 1996 - 2007 | Erwin Graf |
| 2007 - 2016 | Rita Hagel |
| 2017 - | Lucia Schwarz |

2. Vorsitzende der Kolpingsfamilie Laupheim

| | |
|-------------|-------------------|
| 1971 - 1986 | Albert Mühlbacher |
| 1986 - 1991 | Joachim Hohendorf |
| 1991 - 1996 | Erwin Graf |
| 1996 - 2006 | Hans Süß |
| 2006 - 2012 | Martin Merkle |
| 2012 - 2015 | Thomas Huber |
| 2015 - 2018 | Fabian Ahlfaenger |
| 2018 - | Andreas Maier |

Wir sammeln auch weiterhin über das ganze Jahr Briefmarken

Seit Jahrzehnten sammelt Kolping International abgestempelte Briefmarken der Post. Die Marken werden an Händler verkauft und mit dem Erlös berufsbildende Projekte gefördert. Marken nicht ablösen, sondern nur mit etwa ein- bis zwei Zentimeter Abstand ausschneiden. Die Marken können in den Briefkasten Kolpinghaus eingeworfen oder bei Veranstaltungen abgegeben werden.

Ansprechpartner der Kolpingsfamilie Laupheim für beide Aktionen ist Franz Martl - achivar@kolping-laupheim.de

Über unser Mitteilungsblatt: Wir halten weiterhin Kontakt

Auch wenn wir bei unseren Veranstaltungen schon seit über einem Jahr einen Stillstand haben, möchten wir versuchen, an frühere Ereignisse und Aktionen zu erinnern. So haben wir auch Platz und Zeit, Rückschau zu halten über runde Jubiläen, die sonst vielleicht in Vergessenheit geraten wären. Die nächsten Mitteilungsblätter werden wir entsprechend gestalten.

Was war vor 50 Jahren bei unserer Kolpingsfamilie?

Einweihung unseres Ferienhaus Ebnit

Offt fragt man sich, wie schnell vergeht doch die Zeit. Am Sonntag, 4. Juli 1971 konnten wir unser Ferienhaus in Ebnit einweihen. Viele ältere Mitglieder werden sich noch erinnern. Waren es doch über 200 Personen aus Laupheim die sich an diesem wunderschönen Sonntagmorgen auf den Weg nach Ebnit gemacht haben. Hinter dem Ferienhaus war der Festgottesdienst mit Diözesanpräses Josef Reichard, Präses Heinrich Kuhn und Bezirkspräses Pater Heinrich Drenkelfort. Musikalisch begleitet wurde der Einweihungsgottesdienst von der Rhythmusgruppe der 9. Klasse.

Anschließend gab es Faßbier oder alkoholfreie Getränke sowie Grillwürste. Ab der Einweihung wurde das Ferienhaus trotz baulicher Einschränkungen vermietet. Strom wurde noch mit dem Notstromaggregat erzeugt und geheizt mit einem Ölofen. Bis der Strom dann endlich kam, dauerte es noch fast 10 Monate. Auch die Zufahrt zum Haus war noch wie auf einer Baustelle. Leider ist die Fotodokumentation von diesem Tag im Archiv sehr dürrtig und für einen Abdruck qualitativ sehr schlecht.

Im Jahr 1971 wurden noch sehr viele Tanzabende abgehalten; im Monat Juni allein 5 Tanzabende im „Kronen“-Saal. Ab Oktober waren die Tanzveranstaltungen dann im großen „Rabensaal“. Sie waren größtenteils ein voller Erfolg. Die Kolpingsfamilie hatte die Bewirtung des „Raben“ übernommen.

Im November war der erste Einkehrtag nur für Frauen im Dreifaltigkeitskloster.

Vor 40 Jahren:

Auf dem Weg zum Hausball am 20.03.1981 verstarb Kolpingchorsänger Georg Staud. Sein Erbe an die Kolpingsfamilie war der finanzielle Grundstock für unser jetziges Kolpinghaus. Auch wenn seine Grabstelle inzwischen abgeräumt ist, sollten wir Georg nicht vergessen.

Bei der Jahreshauptversammlung hat Max Maier sein Amt als 1. Vorsitzender abgegeben. Max war 6 Jahre Senior und anschließend 10 Jahre 1. Vorsitzender. Nachfolger wurde Franz Martl.

Vor 20 Jahren:

Die Verhandlungen in Sachen Kolpinghaus-Neubau zwischen Kirchengemeinde, Diözese und Kolpingsfamilie nehmen Fahrt auf. Angebote werden gemacht und wieder zerschlagen. Die Verhandlungskommission trifft sich oft alle 2 bis 3 Tage. Am 8. April 2001 findet im Gemeindezentrum die außerordentliche Hauptversammlung statt. 160 Mitglieder sind damals der Einladung gefolgt. Architekt Franz Schad stellte den Plan für einen Neubau vor. Bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen wurde der Plan angenommen. Es dauerte aber noch 2 Jahre, bis alle Hürden genommen waren. Am 9. Mai 2003 war dann der 1. Spatenstich.

„Ran an die Handys!“

Kolpingsfamilie ruft zu Handyspenden auf

„Bei uns sind sie in guten Händen“

Nicht mehr gebrauchte Handys spenden und Gutes tun! Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt als Kooperationspartner die Handyspendenaktion von „missio Aachen“ und „missio München“ und ruft zum Mitmachen auf. Damit können wir die Situation der Menschen im Kongo verbessern und einen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen leisten.

In unseren Handys bzw. Smartphones sind wertvolle Erze und Metalle verbaut – Rohstoffe, die oft unter menschenunwürdigen Bedingungen im Kongo abgebaut werden. Die Menschen, die diese Stoffe aus dem Boden holen, sind oft schlimmster Gewalt ausgesetzt. Viele Menschen sind deshalb auf der Flucht oder versuchen zu fliehen.

Die gespendeten Handys werden recycelt, um die wertvollen Rohstoffe zu gewinnen. Ein Anteil des Erlöses geht zu gleichen Teilen an „missio“ und das Kolpingwerk Deutschland. Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt mit seinem Anteil die Bewusstseinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen; „missio“ finanziert mit seinem Anteil Hilfsprojekte im Kongo.

Die Schumacher von Pidoll GbR in Köln ist der rechtliche Träger und Betreiber des Handy-Rücknahmesystems Mobile-Box. Sie führt die Handysammlung durch, bereitet geeignete Geräte für den Wiederverkauf auf und sorgt für das fachgerechte Recycling der Rohstoffe.

Wir beteiligen uns an der Handyspendenaktion und haben eine Annahmestelle eingerichtet. Fast jeder hat ein oder mehrere Handys zuhause, die nicht mehr benutzt werden. In Deutschland gibt es schätzungsweise 124 Millionen nicht mehr gebrauchte Handys.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Handys zu spenden und damit etwas Gutes zu tun. Nicht mehr gebrauchte, auch defekte Handys können abgegeben werden in einer **Sammelbox am Kolpinghaus ab Anfang Juni. Dazu wird bundesweit von 19. – 27. Juni eine besondere Aktion stattfinden.** Nähere Informationen sind im Internet unter

www.kolping.de/handyaktion

Franz

Alle Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres!



Sonderdruck zum 100 Jahre Jubiläum

Aus Anlass unseres 100-jährigen Jubiläums haben wir damals einen Sonderstempel und einen Sonderdruck-Umschlag anfertigen lassen. Der erste Einsatz des Poststempels war im Monat Februar.

Weiter dann von Juni-September 1980. Die Stadt Laupheim zog in dieser Zeit ihren Werbestempel zurück. Wir hatten mit unserem Gründungstag 12. Februar eine große Anzahl an Sonderdruck angefertigt und zum Kauf angeboten. In allen Briefmarken und Postfachzeitschriften wurde auf den Umschlag hingewiesen. Es wurden einige Hundert Umschläge bestellt. Das Logo mit Pfarrkirche, K- und Stadtwappen stammt von einem der ersten Mitteilungsblätter.

Sollte jemand ein Interesse an einem Umschlag haben, wir können noch ein paar abgeben.

Franz Martl

Bis auf Weiteres kann der KOLPINGCHOR wegen Corona leider keine Proben abhalten.

Eine halbe Stunde für den Weltfrieden

Miteinander beten - schweigen - singen

„Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt.“

Nach monatelanger corona-bedingter Pause lädt der ökumenische Arbeitskreis Friedensgebet wieder zum gemeinsamen **Gebet am Donnerstag, 3. Juni 2021 um 19.00 Uhr im Evangelischen Pfarrgarten in der Radstraße ein.**

Bei unsicherer Witterung bitte den Schirm nicht vergessen, ebenso den Mundschutz.

Alle Menschen, die mitbeten und mitschweigen möchten, sind herzlich eingeladen, wir freuen uns auf sie.

Marga Hess

Bisch du scho . . . Die Dauerfrage, das neue Statussymbol !

Bisch du scho geimpft, die Frage
Denn tief en jedem Herzen denna
will jeder jo geimpft scho sei,
jeder will die Spritze nei !

Aus Wahl wird AHA i SPRITZ,
könnt ma so saga, ohne Witz.
Wer nennt Vaccine, kennt dia Namen
die zwischenzeitlich äll hier ankamen:
Moderna, Pfizer, Astrazeneka,
nun ist der Sputnik V au no da.

Ein jeder springt vor Freude dann,
wenn er endlich drakommt, irgendwann.
In jedem unsrer 16 Staaten,
läufst anders, manchmol moß ma raten,
warum nun Kuntz statt Hinz drakommt,
ein Durcheinander, UNGEKONNT?

An Windhundenrennen es bald grenzt
manchmal reicht es wenn man benzt,
und andre aus dem Rennen schlägt,
egal ob man den "Saft" verträgt.

Wer zuerst kommt, malt zuerst
auch egal it ewe Ladies first,
jeder jagt Terminen nach,
der Normalo macht koin Krach.

Ond jeder frogt nun jeden weiter,
der noch auf der Warteleiter:
Ich bin längst schon gut geschützt,
Dies dem anda doch nichts nützt***

Hermann Kasper